

16.02.2024

Kleine Anfrage 3355

der Abgeordneten Susanne Schneider und Dirk Wedel FDP

Zukunft des Helios Klinikum Niederberg als Perinatalzentrum

Das in Velbert gelegene Helios Klinikum Niederberg verfügt als einziges Klinikum im Kreis Mettmann neben der Geburtshilfe über eine Kinderklinik mit perinatalem Schwerpunkt. Konkret umfasst die Versorgung im Rahmen des perinatalen Behandlungsschwerpunkts Schwangere, deren Kinder erwartet verfrüht geboren werden und Schwangere mit Wachstumsverzögerung des Kindes sowie solche Schwangere, die unter einer diabetischen Stoffwechselstörung leiden. Das in der Region etablierte Krankenhaus bietet Leistungen in diesem Bereich seit nunmehr über 55 Jahren an und schafft seither eine verlässliche Versorgung, die von den Bürgerinnen und Bürgern in und um Velbert geschätzt wird. Nun soll dem Klinikum jedoch gemäß eines Ende Dezember 2023 zugestellten Feststellungsbescheids der Versorgungsauftrag für Risikoschwangere und Frühgeborene im Zuge der Umstrukturierung der Krankenhausplanung für Nordrhein-Westfalen aberkannt werden.

Besonders gelagert ist der Fall des Helios Klinikums Niederberg, da die Planungen aufgrund der Insolvenz eines Trägers anderer Krankenhäuser im Kreis Mettmann innerhalb der Region vorgezogen worden sind. Folglich ist der besagte Feststellungsbescheid, der den Versorgungsauftrag für Risikoschwangere und Frühgeborene nicht mehr enthält, unter dem Vorbehalt der Entwicklung der Krankenhausplanung in anderen Regionen erteilt. Erfreulicherweise plant der Träger des Krankenhauses zwar, die Leistungen in dem Bereich notfalls bis zur endgültigen Klärung der erteilten Entscheidung auf eigene Kosten weiterhin durchzuführen. Dennoch wird in diesem Fall die Problematik der jüngsten Änderung des § 16 Absatz 5 Krankenhausgestaltungsgesetzes Nordrhein-Westfalen¹ deutlich, der die aufschiebende Wirkung von Rechtsbehelfen gegen Feststellungsbescheide aufhebt. Die Idee hinter der Änderung, eine zügige Umsetzung der Krankenhausplanung zu gewährleisten, kann in der Umsetzung nur gelingen, wenn die Planungen – anders als es für den Kreis Mettmann der Fall ist – zeitlich aufeinander abgestimmt sind.

Für den Standort Niederberg besteht also die Gefahr, dass sich qualifiziertes Personal schon jetzt wegen der ungeklärten Zukunft des Klinikums für einen Wechsel an einen anderen Standort entscheidet. Auch mobilere Patientinnen könnten sich aus vergleichbaren Motiven anderen Einrichtungen zuwenden. Im Ergebnis hätte beides also bereits zum jetzigen Zeitpunkt eine Schwächung der Attraktivität des Standorts zur Folge, die zunächst weniger mobile Patientinnen und in der Folge den gesamten Standort treffen würde. Gleichzeitig stellt sich die Frage, welcher Krankenhausstandort in der Region überhaupt dazu in der Lage wäre, die Leistungen des Helios Klinikums Niederberg adäquat aufzufangen.

1 [Plenarprotokoll 18/48, S. 183](#)

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Aus welchen Gründen hat sich das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales dazu entschieden, dem Helios Klinikum Niederberg den Versorgungsauftrag für Risikoschwangere und Frühgeborene mit sofortiger Wirkung zu entziehen, obwohl die Krankenhausplanung insgesamt noch nicht abgeschlossen ist?
2. Bis wann ist abschließend geklärt, ob der Versorgungsauftrag für Risikoschwangere und Frühgeborene für das Helios Klinikum Velbert fortbesteht?
3. Auf welche anderen Standorte sollen Patientinnen ausweichen, wenn es tatsächlich zum Wegfall des perinatalen Schwerpunkts am Helios Klinikum Niederberg kommt?
4. Wie beurteilt die Landesregierung die Zumutbarkeit des sofort vollzogenen Bescheids für den Betreiber des Klinikums Niederberg, der nun bis zur Klärung des Sachverhalts gezwungen ist, Behandlungen im Rahmen des in Rede stehenden Versorgungsauftrags auf eigene Kosten durchzuführen, um die bestehenden Strukturen erhalten zu können?
5. Wird eine Anpassungen des Feststellungsbescheids beabsichtigt? (Falls ja, bitte ausführen, wann die Anpassung vorgenommen und wie genau die Anpassung ausgestaltet werden soll)

Susanne Schneider
Dirk Wedel